



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2005-06-28

## Pressemitteilung

### **Ein Mann der ersten Stunde in Lorsch Ehrenstadtrat Heinrich Keck feiert heute seinen 85. Geburtstag**



Seinen 85. Geburtstag feiert heute der Lorschener Ehrenstadtrat Heinrich Keck.

Nur noch sieben Mitglieder seines Jahrgangs 1919/1920 lebten in Lorsch und die könnten nicht mehr zu den regelmäßigen Stammtischtreffen kommen, bedauerte Heinrich Keck, Präsident des Jahrgangs, in einem Gespräch mit unserer Zeitung. Der Lorschener Ehrenstadtrat feiert heute seinen 85. Geburtstag.

Heinrich Keck, seit 1953 Sozialdemokrat, gehört zu den Männern der ersten Stunde, zu jenen, die die Stadt Lorsch geprägt haben. 37 Jahre lang war er aktiv als Gemeindevertreter und Stadtrat, davon auch zwei Legislaturperioden als Erster Stadtrat und Vertreter des Bürgermeisters. Auf eine so lange kommunalpolitische Karriere kann wohl in Lorsch kein örtlicher Politiker zurück schauen. 1993 schied er freiwillig aus der Kommunalpolitik aus. Für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit im Dienste der Gesellschaft, nicht nur als Kommunalpolitiker, wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

../2

Heinrich Kecks Anliegen war es immer, sich für die „kleinen Leute“ einzusetzen, ganz im Sinne uralter sozialdemokratischer Tradition. Er strebte nicht nach höheren politischen Ämtern, er wollte den Menschen in die Augen schauen, sich mit ihnen auseinandersetzen. Das war in den Anfangsjahren seiner politischen Karriere nicht gerade einfach, weil Lorsch mit einer christdemokratischen Mehrheit ausgestattet war. Das änderte sich aber im Laufe der Jahre, auch Dank seiner guten Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger. Heinrich Keck war von 1967 bis 1975 Vorsitzender der Lorsch SPD, die in den Siebziger Jahren erstmals stärkste Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung wurde. Dennoch verlor er im Jahr 1975 mit einer Stimme die Wahl zum Bürgermeister gegen Ludwig Brunnengräber. Die PWL hatte Brunnengräber unterstützt.

In seine Zeit fielen der Bau des Waldschwimmbades, des Altenwohnheimes und der Kläranlage, um nur drei bedeutende Projekte zu nennen. Er setzte sich als Weltkriegs-II-Teilnehmer (zwei Mal verwundet) für die Aussöhnung mit den europäischen Nachbarn ein und unterstützte von Anfang an die Partnerschaftsbestrebungen mit Le Coteau und Zwevegem.

Heinrich Keck ist verheiratet, hat drei Kinder und sechs Enkelkinder. Er ist gelernter Kaufmann und war von 1953 bis zu seiner Pensionierung 1993 beim staatlichen Gewerbeaufsichtsamt des Regierungspräsidiums Darmstadt im technischen Außendienst tätig, zuständig für Gesundheits- und Arbeitsschutz. Zu den heutigen Gratulanten zählen nicht nur Mitglieder der SPD und der anderen Parteien, sondern auch Familie, Freunde und Nachbarn. Heinrich Keck weiß, dass sich die Geschichte wiederholt. Er gehörte nämlich schon vor vielen Jahren federführend zu den Menschen, die sich für eine ruhige Friedenstraße eingesetzt haben. Damals wurde die Süd-Ost-Umgehung gebaut, um den Lkw-Verkehr Richtung Hüttenfeld, vorwiegend die Mülldeponie, aus der Straße heraus zu halten. Der Jubilar ist geistig fit und die heutige Bürgerinitiative Friedenstraße könnte sich bei ihm sicher Anregungen holen.